

Unterrichtung gemäß Artikel 24 Abs 2 lit d eIDAS-Verordnung¹

Informationen über die Bedingungen für die Nutzung der qualifizierten Zertifikate a.sign premium mobile von A-Trust

Vertragsbestandteile a.sign premium:

Sie schließen einen Vertrag mit dem qualifizierten Vertrauensdiensteanbieter A-Trust GmbH. A-Trust bedient sich zur Registrierung von Zertifikatswerbenden assoziierter Registrierungsstellen. Das Vertragsverhältnis zwischen Ihnen und A-Trust besteht ausschließlich aus folgenden Vertragsdokumenten in ihrer jeweils gültigen Version:

- Der Antrag/Signaturvertrag,
- die Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) der A-Trust Gesellschaft für Sicherheitssysteme im elektronischen Datenverkehr GmbH für qualifizierte und fortgeschrittene Zertifikate
- die A-Trust Zertifizierungsrichtlinie (Certificate Practice Statement) für qualifizierte Zertifikate a.sign premium mobile,
- die A-Trust Anwendungsvorgabe (Certificate Policy) für qualifizierte Zertifikate a.sign premium mobile,
- die A-Trust Entgeltbestimmungen,
- die A-Trust Liste der empfohlenen Komponenten und Verfahren,
- diese Unterrichtung

Alle Vertragsdokumente wurden von der staatlichen Aufsichtsstelle geprüft und abgenommen. Der Umgang mit Ihren persönlichen Daten ist im Datenschutzgesetz 2000, dem SVG und der eIDAS-Verordnung geregelt. A-Trust verwendet Ihre Daten nur insoweit, als im Rahmen ihrer Tätigkeit als Vertrauensdiensteanbieterin erforderlich.

A-Trust haftet gem. Artikel 13 eIDAS-Verordnung für alle natürlichen oder juristischen Personen vorsätzlich oder fahrlässig zugefügten Schäden, die auf eine Verletzung der in dieser Verordnung festgelegten Pflichten zurückzuführen sind.

Der Signaturvertrag:

Mit dem Signaturvertrag beantragen Sie die Ausstellung eines qualifizierten Zertifikats a.sign premium mobile und legen dessen Inhalt fest. Im Signaturvertrag wird die Geltung der übrigen Vertragsbestandteile vereinbart. (Siehe <http://www.a-trust.at/downloads/Downloads/Mustervertrag/Antrag%20qualifiziertes%20Zertifikat%20mobile.pdf>)

Die Zertifizierungsrichtlinie (Certification Practice Statement, CPS) zu a.sign premium mobile:

Die Zertifizierungsrichtlinie ist die allgemein verständliche Zusammenfassung des Sicherheits- und Zertifizierungskonzepts von A-Trust. In der Zertifizierungsrichtlinie werden die technischen und organisatorischen Bedingungen der Erstellung des qualifizierten Zertifikats durch A-Trust, sowie Details zu Registrierung und Aktivierung für den Signator bekannt gegeben. Damit kann sich jeder, auch die potentiellen Empfänger bzw. Prüfer der Signaturen, ein Bild von der Gesamtsicherheit von a.sign premium machen. (Siehe http://www.a-trust.at/downloads/Downloads/Certificate%20Practice%20Statement/a-sign-premium-mobile/a-sign-premium-mobile_cps.pdf)

Die Anwendungsvorgaben (CP: Certificate Policy) zu a.sign premium mobile:

Die Anwendungsvorgaben beschreiben den Inhalt und die Bedingungen der sicheren Verwendung des Zertifikats durch den Signator. Anhand der Anwendungsvorgaben kann der Empfänger einer Signatur eruieren, ob es sich um eine qualifizierte Signatur handelt und ob das ihr zu Grunde liegende Zertifikat ein qualifiziertes Zertifikat ist. Neben den Rechten und Pflichten des Signators sind dort auch jene des

¹ VERORDNUNG (EU) Nr. 910/2014 DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES vom 23. Juli 2014 über elektronische Identifizierung und Vertrauensdienste für elektronische Transaktionen im Binnenmarkt und zur Aufhebung der Richtlinie 1999/93/EG

qualifizierten Vertrauensdiensteanbieters dargestellt. Auf die Anwendungsvorgaben stützt sich somit die Vertrauenswürdigkeit eines Zertifikats. (Siehe http://www.a-trust.at/downloads/Downloads/Certificate%20Policies/a-sign-premium-mobile/a-sign-premium-mobile_cp.pdf)

Rechtswirkungen von elektronischen Signaturen:

Gemäß Artikel 25 Abs. 2 eIDAS-Verordnung iVm § 4 Abs. 1 Signatur- und Vertrauensdienstegesetz (SVG)² ersetzt die qualifizierte Signatur in ihren Rechtswirkungen grundsätzlich die eigenhändige Unterschrift. Von diesem Grundsatz sind folgende Ausnahmen in § 4 Abs. 2 SVG normiert:

„Letztwillige Verfügungen können in elektronischer Form nicht wirksam errichtet werden. Folgende Willenserklärungen können nur dann in elektronischer Form wirksam werden, wenn das Dokument über die Erklärung die Bestätigung eines Notars oder eines Rechtsanwaltes enthält:

- Willenserklärungen des Familien- und Erbrechts, die an die Schriftform oder ein strengeres Formerfordernis gebunden sind;
- Eine Bürgschaftserklärung (§ 1346 Abs. 2 ABGB), die von Personen außerhalb ihrer gewerblichen, geschäftlichen oder beruflichen Tätigkeit abgegeben wird.“

Gemäß § 4 Abs. 3 SVG sind Vertragsbestimmungen bei Rechtsgeschäften zwischen Unternehmern und Verbrauchern, nach denen eine qualifizierte elektronische Signatur nicht das rechtliche Erfordernis der Schriftlichkeit erfüllt, für Anzeigen oder Erklärungen, die vom Verbraucher dem Unternehmer oder einem Dritten abgegeben werden, nicht verbindlich, es sei denn, der Unternehmer beweist, dass die Vertragsbestimmungen im Einzelnen ausgehandelt worden sind oder mit dem Verbraucher eine andere vergleichbar einfach verwendbare Art der elektronischen Authentifizierung vereinbart wurde.

Technische Komponenten (Signaturprodukte), Formate und Verfahren:

Die von a.trust empfohlenen Komponenten, Formate und Verfahren für qualifizierte Signaturen behandeln eine qualitätsgesicherte Arbeitsumgebung des Zertifikatsinhabers, der mit einem von A-Trust ausgestellten mobilen Zertifikat eine sichere digitale Signatur erstellt. Das Hauptaugenmerk dieser Empfehlung wird auf die folgenden Aspekte gelegt:

- Erstellung der qualifizierten Signatur: Damit Sie selbst und auch der Empfänger wirklich sicher sein können, dass das von Ihnen übermittelte Dokument unverfälscht ankommt, sollen Sie als Signaturformate keine Dateiformate verwenden, die etwa dynamische Datumsfelder beinhalten oder Weiß-auf-Weiß-Darstellungen zulassen.
- Sichere Überprüfung: Als Prüfer eines qualifizierten Zertifikats oder einer darauf beruhenden Signatur wird Ihnen von A-Trust eine geeignete Infrastruktur bereitgestellt. Detaillierte Angaben darüber und über die Zertifikatsdatenbank mit der aktuellen Widerrufs- und Sperrliste zur Zertifikats- und Signaturprüfung finden Sie auf der Homepage der A-Trust. Die Inanspruchnahme der Funktionen der Zertifikatsdatenbank erfolgt unentgeltlich und anonym.

A-Trust haftet im Fehlerfall nur insoweit als Vertrauensdiensteanbieter, als ausschließlich die von ihr empfohlenen Komponenten, Formate und Verfahren eingesetzt wurden. (Siehe www.a-trust.at/docs/verfahren)

Pflichten des Signators:

Der Umgang des Signators mit dem Zertifikat ist ein wesentlicher Aspekt der Gesamtsicherheit der qualifizierten Signatur. Prämisse beim Umgang mit der Signaturerstellungseinheit und beim Einsatz der empfohlenen Signaturprodukte und Verfahren ist der Schutz und die Geheimhaltung der Signaturstellungsdaten mit zugehörigem Signatur-Passwort.

² Bundesgesetz über elektronische Signaturen und Vertrauensdienste für elektronische Transaktionen (Signatur- und Vertrauensdienstegesetz – SVG) BGBl. I Nr. 50/2016

Um eine qualifizierte Signatur auszulösen, sind das Signaturpasswort sowie die alleinige Verfügung über die zugeordnete Mobiltelefonnummer/SIM-Karte zwingend erforderlich. Diese Zuordnung eines Zertifikates zu einer Mobiltelefonnummer erfolgt im Rahmen der Registrierung.

Pflichten für Sie als Signator ergeben sich aus den Vertragsdokumenten und aus dem Signatur- und Vertrauensdienstegesetz. Insbesondere haben Signatoren der a.sign premium mobile Zertifikate persönlich zu registrieren (Festlegung des Signaturpasswortes sowie Zuordnung der Mobiltelefonnummer), die Signaturerstellungsdaten sorgfältig zu verwahren, soweit zumutbar Zugriffe von Dritten auf ihre Signaturerstellungsdaten zu verhindern und deren Weitergabe an Dritte zu unterlassen. Weiters ist mit den TANs/Verifikations SMS sorgfältig umzugehen. Die Weitergabe von elektronischen Signaturerstellungsdaten an autorisierte Personen ist zulässig. Signatoren haben den Widerruf des qualifizierten Zertifikats zu verlangen, wenn die elektronischen Signaturerstellungsdaten abhandengekommen, wenn Anhaltspunkte für deren Kompromittierung bestehen oder wenn sich die im qualifizierten Zertifikat bescheinigten Umstände geändert haben.

Zu Ihrer Sicherheit empfiehlt A-Trust:

- auf die Trennung der Komponenten zu achten und zum Beispiel nicht das Signaturpasswort auf dem gleichen Gerät einzugeben, auf dem auch der TAN empfangen wird;
- das Signaturpasswort nur auf Seiten anzugeben, auf denen in der Adresszeile des Browsers die URL <https://www.a-trust.at/> oder <https://www.handy-signatur.at> zu sehen ist;
- In der Verifikations-Nachricht, welche die TAN enthält, ist ein Vergleichswert enthalten, der auch auf der Webseite angezeigt wird. Es obliegt dem Signator, diese beiden Vergleichswerte auf Übereinstimmung zu prüfen, sodass sichergestellt wird, dass das richtige Dokument signiert wird;
- sämtliche Browserfunktionen, die ein Speichern der Feldeingaben (Handynummer sowie Signaturpasswort) zum Ziel haben, für die Benutzung der Handy-Signatur zu deaktivieren (z.B. Auto Vervollständigung, Speichern von Passworten);
- den Einsatz aktueller Sicherheits-Software (Viruschutz, Firewall), um das Ausspähen des Signaturpasswortes durch Schadsoftware zu verhindern;
- die Sicherheitsmechanismen des Betriebssystems des Mobiltelefons nicht durch Roots bzw. Jailbreaks zu umgehen;
- in Verbindung mit der Handy-Signatur eingesetzte Apps nur aus offiziellen App-Stores der jeweiligen Anbieter zu beziehen: iTunes Appstore, Google Play Store, Windows App Store etc.);
- den privaten Schlüssel nach erfolgtem Widerruf des Handy-Signatur Zertifikates löschen zu lassen. Online – Durchführung sowie Informationen unter <http://www.a-trust.at/widerruf>;
- die zusätzlichen Informationen unter <https://www.a-trust.at/app-security> zu beachten.

Widerrufsdienst:

A-Trust stellt mit dem Widerrufsdienst sicher, dass Ihnen bei Bedenken hinsichtlich der Sicherheit Ihres Zertifikats jederzeit, schnell und einfach der Widerruf bzw. die Aussetzung des Zertifikats möglich ist. Dies und die allfällige Aufhebung einer Aussetzung sind die einzigen, aber sehr wichtigen Aufgaben des Widerrufsdienstes.

Die Gründe für einen Widerruf können sein:

- Mobiltelefon bzw. SIM-Karte wurde verloren, gestohlen, oder ist defekt
- Sie befinden sich nicht mehr im alleinigen Besitz aller mit der Mobilfunknummer verknüpften SIM-Karten
- Zertifikatsdaten (z. B. Ihr Name) haben sich geändert

A-Trust hat ein qualifiziertes Zertifikat auszusetzen, wenn:

- Der Signator oder ein sonstiger dazu Berechtigter dies verlangt,
- die Aufsichtsstelle die Aussetzung des Zertifikats verlangt,
- A-Trust Kenntnis vom Ableben des Signators oder sonst von der Änderung der im Zertifikat bescheinigten Umstände erlangt,

- das Zertifikat auf Grund unrichtiger Umstände erlangt wurde, oder
- die Gefahr einer missbräuchlichen Verwendung des Zertifikats besteht.

Die Aufhebung einer Aussetzung kann innerhalb der Sperrfrist von 10 Tagen unter Verwendung des Widerrufspasswortes bzw. des Aussetzungspasswortes erfolgen, welches Sie für diesen Zweck bei der telefonischen Beantragung der Aussetzung vom Widerrufsdienst erhalten.

Die Zertifikatsnummern widerrufener oder ausgesetzter Zertifikate werden durch A-Trust in die so genannte Sperrliste (CRL: Certificate Revocation List) eingetragen. Diese von A-Trust signierte Sperrliste wird laufend aktualisiert, somit kann jederzeit der Status eines Zertifikats geprüft werden – dies geschieht in der Regel automatisch durch die verwendeten Softwareprodukte.

Nähere Erklärungen zu Widerruf und Aussetzung, sowie Erreichbarkeit des Widerrufsdienstes finden Sie unter **www.a-trust.at/widerruf**

Call Center:

Falls Sie technische Probleme beim Einsatz von a.sign premium haben oder Auskunft zu weiteren Produkten und Preisinformationen benötigen, steht Ihnen die kostenpflichtige Hotline (1,09 EUR/Min.) der A-Trust zur Verfügung. (siehe: **www.a-trust.at/callcenter**)